



(19)

Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 0 806 534 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
04.06.2003 Patentblatt 2003/23

(51) Int Cl. 7: **E05C 9/02, E05B 63/06**

(21) Anmeldenummer: **97113389.7**

(22) Anmeldetag: **14.04.1994**

(54) Treibstangenschloss

Espagnolette

Crémone

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT DE FR GB IT

(30) Priorität: **06.07.1993 DE 4322457**
23.02.1994 DE 4405816

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
12.11.1997 Patentblatt 1997/46

(62) Dokumentnummer(n) der früheren Anmeldung(en)
nach Art. 76 EPÜ:
94105749.9 / 0 633 379

(73) Patentinhaber: **Carl Fuhr GmbH & Co. KG**
42579 Heiligenhaus (DE)

(72) Erfinder: **Korb, Klaus**
40885 Ratingen (DE)

(74) Vertreter: **Müller, Enno, Dipl.-Ing. et al**
Rieder & Partner
Anwaltskanzlei
Corneliusstrasse 45
42329 Wuppertal (DE)

(56) Entgegenhaltungen:
EP-A- 0 455 944 **DE-A- 2 911 647**
DE-A- 3 836 694 **FR-A- 2 469 537**

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein Treibstangenschloß gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1. Bei solchen Konstruktionen handelt es sich normaler weise um ein Schloß mit einem Untersetzungsgetriebe, einem schließgetriebetätigbaren, parallel zum Stulp verlagerbaren Treibstangenanschlußschieber und einer zu folge eines von einem dem Treibstangenanschlußschieber zugeordneten Anschlag beaufschlagbaren Wechselhebels quer zum Stulp rückschließbaren Falle.

[0002] Ein Treibstangenschloß der in Rede stehenden Art ist bekannt aus der DE 29 11 647 A1, wobei der Treibstangenanschlußschieber oberhalb der Falle einen den Anschlag ausbildenden Stift trägt. Dieser wirkt zusammen mit einem schloßgehäuseseitig gelagerten, doppelarmigen Wechselhebel. Dessen längerer Hebelarm greift an einem Zapfenvorsprung des Fallenschwanzes an. Bei der Wechselbetätigung erfolgt die Treibstangenrückverlagerung manuell, allenfalls unterstützt durch die Fallenfeder.

[0003] Dem Gegenstand der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, bei einem gattungsgemäßen Treibstangenschloß die Wechselfunktion zu verbessern.

[0004] Gelöst wird diese Aufgabe bei einem gattungsgemäßen Treibstangenschloß dadurch, daß eine Treibstangen-Rückdrückfeder, welche von einer dem Treibstangenanschlußschieber zugeordneten Anschlagfläche bei Wechselbetätigung gespannt wird. Die Elastizität dieser Treibstangenanschlußschieber-Rückdrückfeder reicht aus, um den Treibstangenanschlußschieber und ggf. vorhandene Treibstangenverschlüsse selbstständig in die neutrale Stellung zurückzuverlagern. Diese Anschlagfläche kann dabei von einer Stoßkante des Anschlußschiebers ausgebildet sein. Dabei kann die Feder auch das Übertragungsmittel sein, um die Treibstangenanschlußschieberverlagerung auf den Wechselhebel zu übertragen. Die Feder kann dabei in Zwischenlage zwischen Stoßkante und Wechselhebel liegen. Eine andere Realisierungsmöglichkeit dieses Gedankens besteht darin, daß der Anschlußschieber den Wechselhebel unmittelbar beaufschlagt. Dann kann auf dem Treibstangenanschlußschieber ein Nocken oder eine separate Stufe vorgesehen sein, welche die Anschlagfläche ausbildet, die die Treibstangen-Rückdrückfeder beaufschlagt. Ein Vorteil dieser Ausgestaltung liegt darin, daß bei Treibstangenanschlußschieber-Verlagerung von einer Neutralstellung in eine Riegelstellung die Treibstangenanschlußschieber-Rückdrückfeder überhaupt nicht in Wirkung zu treten braucht. Erst wenn mit dem Treibstangenanschlußschieber die Wechselbetätigung erfolgt, so daß die Falle zurückgezogen wird, wird diese Feder gespannt. Dies hat zur Folge, daß hier durch die Fallenfeder entlastet wird. Die Fallenfeder braucht dann nicht den Treibstangenanschlußschieber in die Neutralstellung zurückzuverlagern. Lediglich Wechselhebel und Falle selbst werden

von der Fallenfeder in die vorgeschlossene Stellung zurückverlagert. Diese Ausbildung ist bevorzugt für Schlösser mit einer Rollenfalle, da hierdurch ein besonders günstiges und keine großen Kräfte bedürfendes

5 Rückschließen der Falle durch Auflaufen an einem Schließblech gewährleistet ist. Bei der überführung des Treibstangenschlosses von seiner Neutralstellung in die Riegelstellung, bei welcher auch ein Schubriegel ausfahren kann, wird der Treibstangenanschlußschieber 10 durch ein Zahnradgetriebe verlagert. Um eine besonders baugünstige Form des Schlosses zu erzielen, sind zwei gegenüber verlagerbare Treibstangenanschlußschieber vorgesehen, von denen einer entlang der Stulpe verläuft. Das in eine Verzahnung der Treibstangenanschlußschieber eingreifende Zahnrad des Letztrades weist eine durchmessergrößere Verzahnung auf, wobei die durchmessergrößere Verzahnung im wesentlichen bis an die Stulpe heranreicht, so daß von dieser durchmessergrößeren Verzahnung der Treibstangenanschlußschieber überdeckt wird. Um eine günstige Nokkenführung zu erreichen, taucht beim Verlagern des Treibstangenanschlußschiebers der Nocken durch einen zahnfreien Bereich der durchmessergrößeren Verzahnung des Letztrades. Hierdurch ist ein maximaler 20 Durchmesser der größeren Verzahnung des Letztrades gegeben bei minimaler Baubreite des Schlosses.

[0005] Nachstehend wird ein Ausführungsbeispiel der Erfindung anhand der Zeichungen erläutert. Es zeigt

- 30 Figur 1 eine Ansicht eines erfindungsgemäß gestalteten Treibstangenschlosses bei fortgelassener Schloßdecke mit Blick auf das Schloßeingerichte, betreffend die Vorschließstellung des Riegels,
- 35 Figur 2 eine Ansicht gegen den Stulp des Treibstangenschlosses,
- 40 Figur 3 in vergrößerter Darstellung das Treibstangenenschloß im Bereich der als Rollenfalle gestalteten Falle, ebenfalls die Schließstellung betreffend,
- 45 Figur 4 eine der Figur 1 entsprechende Darstellung, wobei der Riegel zurückgeschlossen ist,
- 50 Figur 5 eine der Figur 3 entsprechende Darstellung, wobei jedoch durch Wechselhebelbetätigung über den Wechselhebel die Rollenfalle schloßeinwärts gezogen ist,
- 55 Figur 6 den Schnitt nach der Linie VI-VI in Figur 5,
- Figur 7 den Schnitt nach der Linie VII-VII in Figur 5,
- Figur 8 ein zweites Ausführungsbeispiel der Erfindung in der Neutralstellung,

- Figur 9 ein Schloß gemäß Figur 8 in fallenseitiger Ansicht bei abgenommener Stulpschiene,
- Figur 10 ein Schloß gemäß Figur 8 bei Wechselbetätigung,
- Figur 11 ein Schloß gemäß Figur 8 in der Verriegelungsstellung,
- Figur 12 eine Ansicht gemäß Figur 9 in Stellung gemäß Figur 11.

[0006] Das Treibstangenschloß besitzt ein mit einem Stulp 1 verbundenes Schloßgehäuse 2. Der Stulp 1 überragt beidseitig das Schloßgehäuse 2 und überfährt eine obere und untere, aus dem Schloßgehäuse 2 austretende Treibstange 3, 4. Diese sind mit nicht veranschaulichten Riegelgliedern versehen, die mit türrahmenseitigen, ebenfalls nicht dargestellten Gegen-schließeiteilen zusammenwirken.

[0007] Im oberen Bereich des Schloßgehäuses 2 ist zwischen einem Schloßboden 5 und einer Schloßdecke 6 eine als Rollenfalle 7 gestaltete Falle geführt. Im einzelnen setzt sich diese zusammen aus einem Stulpöffnung 8 durchsetzenden kastenförmigen Profilabschnitt 9, welcher mit einem schloßeinwärts ragenden Fallenschwanz 10 gekup-pelt ist. Um eine vertikale Achse lagert der kastenförmige Profilabschnitt 9 eine über diesen vorstehende Rolle 11. Es besteht eine Steck-kupplung zwischen Fallenschwanz 10 und Profilabschnitt 9. Gegebenenfalls könnte anstelle desselben auch ein normal gestalteter, eine Fallenschräge aufweisender Fallenkopf eingesetzt werden.

[0008] In das Schloßgehäuse 2 ist ein Nußgehäuse 12 integriert. Dieses lagert eine mit einer Vierkantöffnung ausgestattete Schloßnuß 13. An einem ausladenden Nußarm 14 greift ein von einer Druckfeder 15 beaufschlagter Schieber 16 an. Begrenzt ist die Verlage- rung der Schloßnuß 13 entgegen Uhrzeigerrichtung durch einen Vorsprung 17 des Schloßgehäuses 12, an welchem Vorsprung sich ein Arm 18 der Schloßnuß 13 abstützt, vgl. insbesondere Figur 3. Ferner bildet die Schloßnuß 13 einen aufwärtsragenden Fallenrückzugs-arm 19 aus, welcher mit einer Schulter 20 des Fallenschwanzes 10 zusammenwirkt.

[0009] Am Schloßboden 5 ist eine Trägerplatte 21 festgelegt. Diese lagert in einer Bohrung 22 einen Zahnkranz 23. Die Bohrung 22 wird von einer Schließzylin- der-Einstecköffnung 24 für einen nicht veranschaulichen, als Profilyylinder gestalteten Schließzyylinder ge- kreuzt. Die Zylinderkernachse liegt dabei versetzt zur Mittelachse des Zahnkranzes 23, und zwar unterhalb desselben.

[0010] Der Zahnkranz 23 ist mit einem radial gerich-teten Spalt 25 zum Eingriff eines Schließbartes des Profil-Schließzyinders versehen. Mit der Außenverzahnung des Zahnkranzes 23 kämmen zwei Abtriebszahn-räder A, B eines Untersetzungsgetriebes U, dessen

Letztrad 26 zum Antrieb zweier gegenläufig verlagerbarer Treibstangenanschlußschieber 27, 28 dient. Der Treibstangenanschlußschieber 27 ist dabei gekuppelt mit der unteren Treibstange 4, während der gegenüberliegende Treibstangenanschlußschieber 28 die obere Treibstange 3 mitschleppt. Der Treibstangenanschlußschieber 28 dient dann noch zum Antrieb des unterhalb der Rollenfalle 7 geführten Riegels 29. Die Antriebsmittel sind nicht erfindungswesentlich und daher nicht näher veranschaulicht.

[0011] Das Zurückziehen der Rollenfalle 7 mittels Schließzylinerbetätigung ist über einen Wechselhebel 30 möglich. Dies geschieht entgegen der Kraft einer auf die Rollenfalle wirkenden Fallenfeder 31. Diese sitzt auf einem Stehzapfen 32 des Schloßgehäuses 2. Gelagert ist der Wechselhebel 30 um einen Zapfen 33 des Schloßgehäuses 2. Dieser erstreckt sich in Nachbarschaft des Stulps 1, unterhalb der Rollenfalle 7 und oberhalb des Letztrades 26. Die Ausrichtung des Wechselhebels 30 verläuft etwa parallel zum Stulp 1. Der Wechselhebel 30 ist zweiarmig gestaltet und besitzt den längeren Hebelarm 34 und den kürzeren Hebelarm 35. Der längere Hebelarm 34 erstreckt sich dabei parallel zum Stulp 1 und geht endseitig über eine Stufe in einen schloßeinwärts weisenden Endabschnitt 34' über. Dieser taucht in einen als Tasche ausgebildeten Aufnahmefreiraum 36 des Fallenschwanzes 10 ein. Durch den Aufnahmefreiraum 36 werden zwei gegenüberliegende Anschläge 37, 38 gebildet. Bei vorgetretener Falle 7, hervorgerufen durch die Fallenfeder 31, beaufschlagt der Anschlag 37 den Endabschnitt 34' des Wechselhebels 30. Seinerseits ist der Wechselhebel 34 abgestützt durch einen Festanschlag 39, welcher beim Ausführungsbeispiel als Madenschraube gestaltet ist. Der Madenschrauben-Festanschlag 39 durchgreift eine Bohrung 40 des Stulps 1 und ist in ein Innengewinde 41 eines Lagerbockes 42 eingedreht. Zu dessen Halterung dient eine stulpseitige Senkkopfschraube 43. Das freie Ende des Madenschrauben-Festanschlages 39 tritt gegen eine Stufe 44 des längeren Hebelarmes 34.

[0012] Der kürzere Hebelarm 35 bildet eine etwa senkrecht zum Stulp 1 verlaufende Schulter 35' aus und liegt in der Bewegungsbahn einer Stoßkante 27' des am Stulp 1 geführten Treibstangenanschlußschiebers 27.

[0013] Auf den Zapfen 33 für den Wechselhebel 30 ist eine Drehfeder 45 gesteckt. Deren eines Ende 45' stützt sich ab an einer Aussparung 46 des Lagerbockes 42. Das andere Ende 45" liegt in entspannter Stellung vor der Schulter 35' des kürzeren Hebelarmes 35. Diese Drehfeder 45 dient als Treibstangenrückdrückfeder. Deren Federweg entspricht bevorzugt dem maximalen Schwenkweg des Wechselhebels 30.

[0014] Ferner ist ein Hebelverhältnis von 1:10 zwi-schen dem kürzeren Hebelarm 35 und dem längeren Hebelarm 34 vorgesehen. Bei einem Verlagerungsweg des Treibstangenanschlußschiebers 27 um 1 bis 1,3 mm zieht der Wechselhebel 30 die Falle 7 um ca. 10 mm zurück.

[0015] Es stellt sich folgende Wirkungsweise ein: Das Zurückziehen der Rollenfalle 7 kann in bekannter Weise einerseits durch die Schloßnuß 13 geschehen. Nach Durchlauf eines entsprechenden Spiels beaufschlägt dabei der Anschlag 38 des Fallenschwanzes 10 den Wechselhebel und verschwenkt diesen. Das Zurückschließen des Riegels 29 aus seiner Vorschließstellung geschieht durch Schlüsselbetätigung. Dabei wird der Zahnkranz 23 in Uhrzeigerrichtung mitgeschleppt. Über das Letztrad 26 des Untersetzungsgetriebes U erfährt der Treibstangenanschlußschieber 27 eine Aufwärtsverlagerung. In der Rückschließstellung gemäß Figur 3 lässt sich sodann der Schlüssel aus dem Schließzylinder abziehen. Dann befindet sich die Stoßkante 27' in Anlage an dem einen Ende 45" der Treibstangenrückdrückfeder 45. Aus dieser Stellung heraus lässt sich durch Fortsetzen der Rückschließdrehung des Zylinderkerns in Uhrzeigerrichtung die Rollenfalle 7 zurückziehen. Hierbei fährt der Treibstangenanschlußschieber 27 weiter in Aufwärtsrichtung und beaufschlägt unter Zwischenlage des Endes 45" der Rückdrückfeder 45 den kürzeren Hebelarm 35 des Wechselhebels 30, verbunden mit einem Verschwenken desselben. Dessen längerer Hebelarm 34 beaufschlägt den Anschlag 37 und zieht die Falle 7 entgegen der Kraft der sie belastenden Fallenfeder 31 zurück. Bei diesem Vorgang wird die Treibstangenrückdrückfeder 45 aufgeladen. Nach Beenden der Schließdrehung bewirkt die Fallenfeder 31 ein Vortreten der Falle 7 unter Mitnahme des Wechselhebels 30. Begrenzt ist der Vortritt der Rollenfalle 7, wenn der Wechselhebel 34 den Madenschrauben-Festanschlag 39 beaufschlägt. Gleichzeitig mit diesem Vorgang entspannt sich die Treibstangenrückdrückfeder 45, deren bewegliches Ende 45" den Treibstangenanschlußschieber 27 in die Grundstellung gemäß Figur 4 zurückverlagert. Einhergehend mit dessen Bewegung wird der Zahnkranz über das Untersetzungsgetriebe gedreht unter Mitnahme des Schließgliedes des Schließzylinders, so daß dann der Schlüssel aus dem Schließzylinder ohne weitere Schließdrehung abziehbar ist.

[0016] Soll die Vortrittsstellung der Rollenfalle geändert werden, so ist dies möglich durch weiteres Hineindrehen oder Herausdrehen des Madenschrauben-Festanschlages von der Stulpseite her.

[0017] Gegebenenfalls könnte der Festanschlag auch eine Schnellverstellung ermöglichen, beispielsweise über Steuerkurven etc..

[0018] Die Feder 45, welche von der Stoßkante 27' beaufschlägt wird, hat eine derartige Stärke, daß sie bei Spannung sowohl den Treibstangenanschlußschieber, als auch damit verbundene Verriegelungselemente und das Zahnradgetriebe nebst Schließzylinder zurückdrücken kann, wenn die Zylinderbetätigung bei der Wechselbetätigung aufhört. Die Drehfeder 45 wird zufolge des geringen Federweges ihres Armes 45" nur bei der Wechselbetätigung gespannt. Beim Übergang von der Neutralstellung (Figur 4) in die Wechselbestätigungs-

stellung (Figur 5) wird die Feder von der Stoßkante 27' an dem Federarm 45" beaufschlägt, und gespannt. Einhergehend damit wird der Wechselhebel 30 verlagert, da in der Zwischenlage des Federarmes 45' der Wechselhebelarm 35 an der Stoßkante 35' beaufschlägt wird.

[0019] Bei dem in den Figuren 8 - 12 dargestellten Ausführungsbeispiel beaufschlägt eine Stoßkante 27' des Treibstangenanschlußschiebers 27 unmittelbar eine Gegenstoßkante 35' des Hebelarmes 35 des Wechselhebels 30. Die Treibstangenanschlußschieber-Rückdrückfeder 45" wird dabei von einem Nocken 51, welche auch dem Treibstangenanschlußschieber 27 angeordnet ist, beaufschlägt. Dabei tritt der Nocken 51 gegen das Ende 45" der Feder 45. Die Feder 45 ist eine Spiralfeder und andererseitig im Schloßgehäuse drehfest verankert. Die Spiralfeder 45 ist um einen Zapfen 33 gewickelt, welcher gleichzeitig die Drehachse des Wechselhebels 30 ausbildet. Wie insbesondere aus Figur 8 hervorgeht, ist in der Neutralstellung, also bei unbetätigtem Wechselhebel 30 und unbetätigtem Riegel 29, die Treibstangenanschlußschieber-Rückdrückfeder 45 nicht gespannt. Erst wenn der Treibstangenanschlußschieber 27 zufolge Schloßbetätigung in der Darstellung nach oben verlagert wird, verlagert der Nocken 51 durch Beaufschlagung des Endes 45" die Feder 45.

[0020] Zufolge dieser Spannung kann der Treibstangenanschlußschieber inkl. des Antriebsgetriebes und ggf. vorhandener Treibstangenverschlüsse in die Neutralstellung zurückverlagert werden, wenn die Schloßbetätigung abgebrochen wird. Einhergehend mit der Treibstangenverlagerung in die Stellung gemäß Figur 10 wird eine Stoßkante 35' des Hebelarmes 35 des Wechselhebels 30 beaufschlägt. Durch die Verschwenkung des Wechselhebels 30 erfolgt dann das Zurückziehen der Falle.

[0021] Wie den Figuren zu entnehmen ist, weist das Letztrad 26 eine durchmesserkleine Verzahnung 26" auf, welche mit entsprechend gegenüberliegenden Verzahnungen der Treibstangen 27, 28 zusammenwirkt, so daß durch Drehung des Zahnrades 26 die beiden Treibstangen 27, 28 in Gegenrichtung verlagert werden. Axial zur Drehachse des Letztrades 26 beabstandet, weist das Letztrad 26 eine durchmessergrößere Verzahnung auf. Diese Verzahnung kämmt mit einer Verzahnung eines vorgeordneten Antriebsrades. Die durchmessergrößere Verzahnung weist einen Umfangsbereich 26' auf, welcher nicht verzahnt ist. Die Lage des zahnfreien Bereichs 26' ist so gewählt, daß bei Betätigung des Treibstangenschlosses, insbesondere des Zahntriebes sichergestellt ist, daß das Antriebszahnrad des vorgeordneten Zahnrades immer in den verzahnten Bereich des Letztrades eingreift. Es aber vorgesehen, daß bei einer Treibstangenverlagerung von der in Figur 8 dargestellten Neutralstellung in die in Figur 11 dargestellte Riegelstellung der Nocken 51 des Treibstangenanschlußschiebers 27 durch den zahnfreien Bereichs 26' des Letztrades 26 taucht.

[0022] Der Treibstangenanschlußschieber 26 läuft

beim Ausführungsbeispiel unmittelbar benachbart zur Stulpe 1. Der verzahnte durchmessergrößere Bereich des Letztrades 26 weist aber einen derartigen Durchmesser auf, daß er den Treibstangenanschlußschieber überragt und nahezu bis unmittelbar vor die Stulpe 1 ragt.

[0023] Es ist festzustellen, daß beim Ausführungsbeispiel der Erfindung zur Verlagerung des Treibstangenanschlußschiebers von der Verriegelungsstellung (Figur 11) über die Neutralstellung (Figur 8) hinaus in die Wechselbetätigungsstellung (Figur 10) das Letztrad 26 keine 360°-Drehung vollführt. Die Drehung des Letztrades 26 ist vielmehr um den nicht verzahnten Winkelabschnitt verringert.

[0024] In vorteilhafter Weise entspricht der Durchmesser der durchmessergrößeren Verzahnung des Letztrades 26 in etwa dem Abstand zwischen Stulpe 1 und Drückergehäuse 12 bzw. Drückernuß 13.

Patentansprüche

1. Treibstangenschloß oder -Verschluß mit einem zahnradgetriebenen aus einer ersten, einer Freigabestellung entsprechenden Stellung in eine zweite, einer Verriegelungsstellung entsprechenden Stellung verlagerbaren Treibstangenanschlußschieber (27), mit einer von einem Schließzylinder oder der gleichen gegen die Rückstellkraft einer Fallenfeder (31) wechselbetätigbaren Falle (7), wobei ein Wechselhebel (30) einhergehend mit dem über die erste Stellung hinaus in eine dritte, einer Wechselbetätigungsstellung entsprechenden Stellung verlagerbaren Treibstangenanschlußschieber (27) betätigbar ist, **gekennzeichnet durch** eine an einer Anschlagfläche (27', 51') des Treibstangenanschlußschiebers angreifende, von der Fallenfeder (31) verschiedene Treibstangen-Rückdrückfeder (45), die beim Übergang von der ersten in die dritte Stellung gespannt wird und deren Elastizität ausreicht, den Treibstangenanschlußschieber (27, 28) und gegebenenfalls Treibstangenverschlüsse selbstständig in die erste Stellung zurückzuverlagern.
2. Treibstangenschloß oder -Verschluß nach Anspruch 1, **gekennzeichnet durch** zwei gegenläufig verlagerbare Treibstangenanschlußschieber (27, 28) welche von einem mit seiner Abtriebsverzahnung in eine Verzahnung des Treibstangenanschlußschiebers (27, 28) eingreifenden Letztrad (26) eines Zahnradgetriebes angetrieben werden.
3. Treibstangenschloß oder -Verschluß nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** der Treibstangenanschlußschieber (27) unmittelbar benachbart zur Stulpe (1) läuft.
4. Treibstangenschloß oder -Verschluß nach einem

der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Treibsangenanschlußschieber-Rückdrückfeder (45) an einem Nocken (51) des Treibstangenanschlußschiebers (27) angreift.

5. Treibstangenschloß oder -Verschluß nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet, daß** der Nocken (51) einen zahnfreien Bereich (26') der Abtriebsverzahnung des Letztrades (26) durchläuft, insbesondere beim Übergang von der ersten in die zweite Stellung.
6. Treibstangenschloß oder -Verschluß nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** der Durchmesser der Abtriebsverzahnung des Letztrades (26) in etwa dem Abstandsmaß von Drückernuß (13) oder Drückernußgehäuse (12) und Stulpe (1) entspricht.
7. Treibstangenschloß oder -Verschluß nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Anschlagfläche (27') unter Zwischenlage der Treibstangenrückdrückfeder (45) den Wechselhebel (30) beaufschlagt, wobei der Federweg der Treibstangenrückdrückfeder (45) bevorzugt dem maximalen Schwenkweg des Wechselhebels (30) entspricht.
8. Treibstangenschloß oder -Verschluß nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** das Übersetzungsverhältnis der Wechselarme (35, 34) 1:10 ist, wobei bevorzugt mit einem Verlagerungsweg des Treibstangenanschlußschiebers um 1 bis 1,3 mm ein Fallenverschlußweg von 10 mm einhergeht.
9. Treibstangenschloß oder -Verschluß nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Treibstangen-Rückdrückfeder (45) nur bei der Wechselfunktion gespannt wird.

Claims

45. 1. Driving rod lock or closure with a gear-driven driving rod connecting slide (27) displaceable out of a first position corresponding to a release position into a second position corresponding to a locking position, with a catch (7) which can be subjected to alternating actuation by a lock cylinder or the like against the return force of a catch spring (31), wherein an alternating lever (30) is actuatable together with the driving rod connecting slide (27) which is displaceable beyond the first position into a third position corresponding to an alternating actuating position, **characterised by** a driving rod return spring (45) which engages a stop face (27', 51') of the driving rod connecting slide and is different from the catch
- 50.
- 55.

- spring (31) and which is tensioned upon changing from the first to the third position and whose elasticity is sufficient to displace the driving rod connecting slide (27, 28) and if occasion arises driving rod closures independently back into the first position.
2. Driving rod lock or closure according to claim 1, **characterised by** two driving rod connecting slides (27, 28) which are displaceable in opposite directions and which are driven by a last gear (26) of a gear mechanism which with its driven tooth system engages in a tooth system of the driving rod connecting slide (27, 28).
3. Driving rod lock or closure according to any of the preceding claims, **characterised in that** the driving rod connecting slide (27) runs immediately adjacent to the cuff plate (1).
4. Driving rod lock or closure according to any of the preceding claims, **characterised in that** the driving rod connecting slide return spring (45) engages a cam (51) of the driving rod connecting slide (27).
5. Driving rod lock or closure according to claim 4, **characterised in that** the cam (51) passes through a tooth-free region (26') of the driven tooth system of the last gear (26), in particular upon changing from the first to the second position.
6. Driving rod lock or closure according to any of the preceding claims, **characterised in that** the diameter of the driven tooth system of the last gear (26) roughly corresponds to the distance between latch nut (13) or latch nut housing (12) and cuff plate (1).
7. Driving rod lock or closure according to any of the preceding claims, **characterised in that** the stop face (27') acts upon the alternating lever (30) with the interposition of the driving rod return spring (45), wherein the spring path of the driving rod return spring (45) preferably corresponds to the maximum pivot path of the alternating lever (30).
8. Driving rod lock or closure according to any of the preceding claims, **characterised in that** the transmission ratio of the alternating arms (35, 34) is 1:10, wherein preferably a displacement path of the driving rod connecting slide through 1 to 1.3 mm is accompanied by a catch closure path of 10 mm.
9. Driving rod lock or closure according to any of the preceding claims, **characterised in that** the driving rod return spring (45) is tensioned only in the alternating function.
10. **Revendications**
1. Serrure trois points ou fermeture de crémone avec un coulisseau de raccordement de crémone (27) entraîné par des roues dentées pouvant être déplacé d'un premier emplacement correspondant à une position de libération dans un deuxième emplacement correspondant à une position de verrouillage et avec un pêne (7) pouvant être actionné alternativement par un cylindre de fermeture ou un élément similaire contre la force d'un ressort de pêne (31), alors qu'un levier de changement (30) peut être actionné en même temps que le coulisseau de raccordement de crémone (27), qui peut être déplacé au-delà de la première position dans une troisième position correspondant à une position d'actionnement pour effectuer le changement, **caractérisée par** un ressort de rappel de crémone (45) agissant sur une surface de butée (27', 51') du coulisseau de raccordement de crémone et différent du ressort de pêne (31), qui est tendu lors du passage de la première à la troisième position et dont l'élasticité est suffisante pour ramener automatiquement dans la première position le coulisseau de raccordement de crémone (27, 28) et éventuellement des fermetures de crémones.
2. Serrure ou fermeture de crémone selon la revendication 1, **caractérisée par** deux coulisseaux de raccordement de crémone (27, 28) pouvant être décalés en sens opposé, qui sont entraînés par une dernière roue dentée (26) d'un mécanisme d'engrenage, dont la denture d'entraînement engrène dans une denture d'un coulisseau de raccordement de crémone (27, 28).
3. Serrure ou fermeture de crémone selon l'une quelconque des revendications précédentes, **caractérisée en ce que** le coulisseau de raccordement de crémone (27) s'étend à proximité directe du fourreau (1).
4. Serrure ou fermeture de crémone selon l'une quelconque des revendications précédentes, **caractérisée en ce que** le ressort de rappel de coulisseau de raccordement de crémone (45) agit sur une came (51) du coulisseau de raccordement de crémone (27).
5. Serrure ou fermeture de crémone selon la revendication 4, **caractérisée en ce que** la came (51) traverse une zone sans dents (26') de la denture de sortie de la dernière roue dentée (26), en particulier lors du passage de la première à la deuxième position.
6. Serrure ou fermeture de crémone selon l'une quelconque des revendications précédentes, **caracté-**

risée en ce que le diamètre de la denture de sortie de la dernière roue dentée (26) correspond approximativement à l'espacement entre le fouillot (13) ou le boîtier de fouillot (12) et le fourreau (1).

5

7. Serrure ou fermeture de crémone selon l'une quelconque des revendications précédentes, **caractérisée en ce que** la surface de butée (27') agit sur le levier de changement (30) par l'intermédiaire du ressort de rappel de crémone (45), le trajet du ressort de rappel de crémone (45) correspondant de préférence au trajet maximum de pivotement du levier de changement (30).
8. Serrure ou fermeture de crémone selon l'une quelconque des revendications précédentes, **caractérisée en ce que** le rapport de démultiplication des bras de changement (35, 34) est de 1:10, un trajet de déplacement du coulisseau de raccordement de crémone de 1 à 1,3 mm étant accompagné de préférence d'un trajet de fermeture du pêne de 10 mm.
9. Serrure ou fermeture de crémone selon l'une quelconque des revendications précédentes, **caractérisée en ce que** le ressort de rappel de crémone (45) n'est tendu qu'avec la fonction de changement.

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

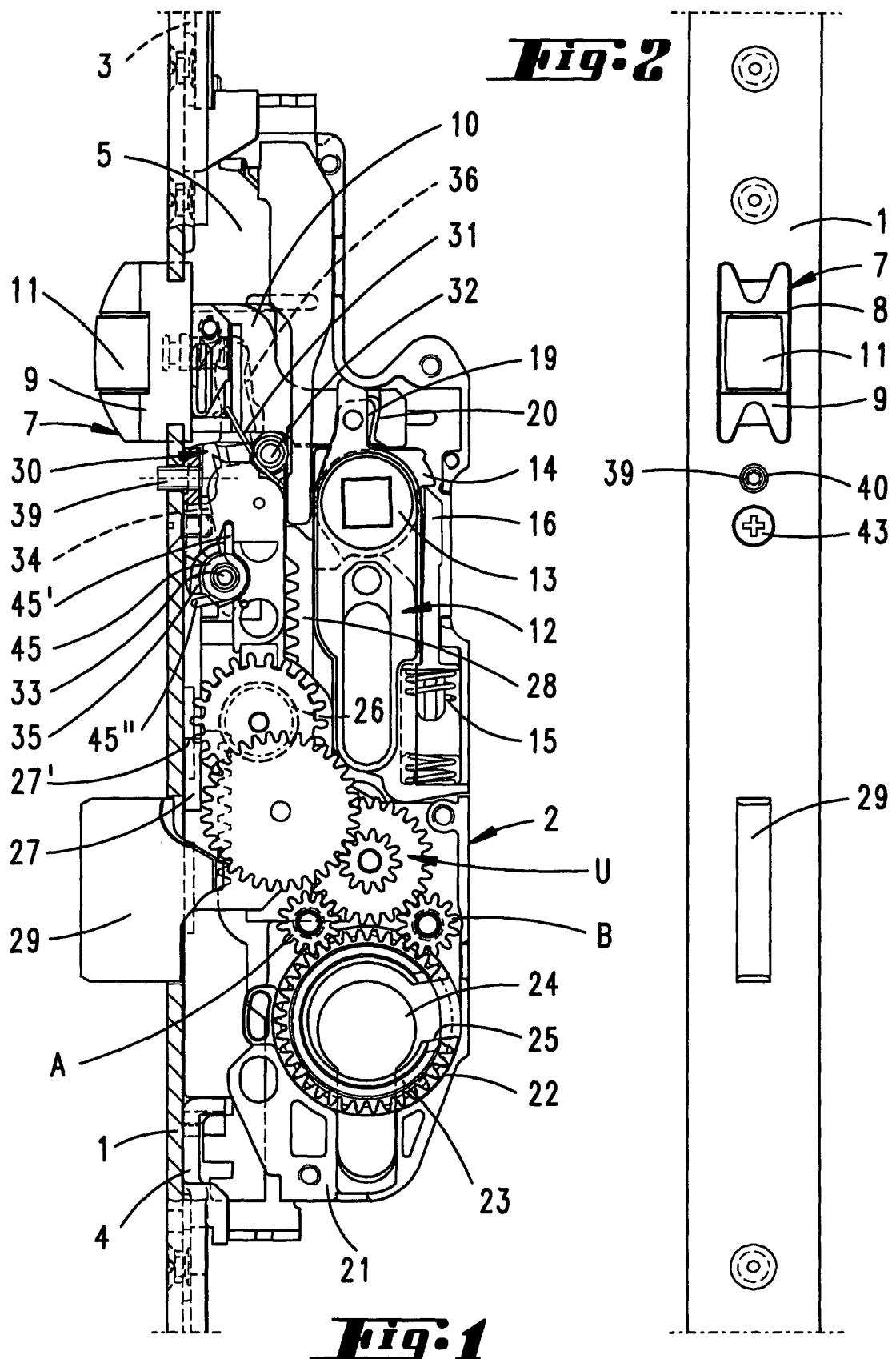


Fig.3

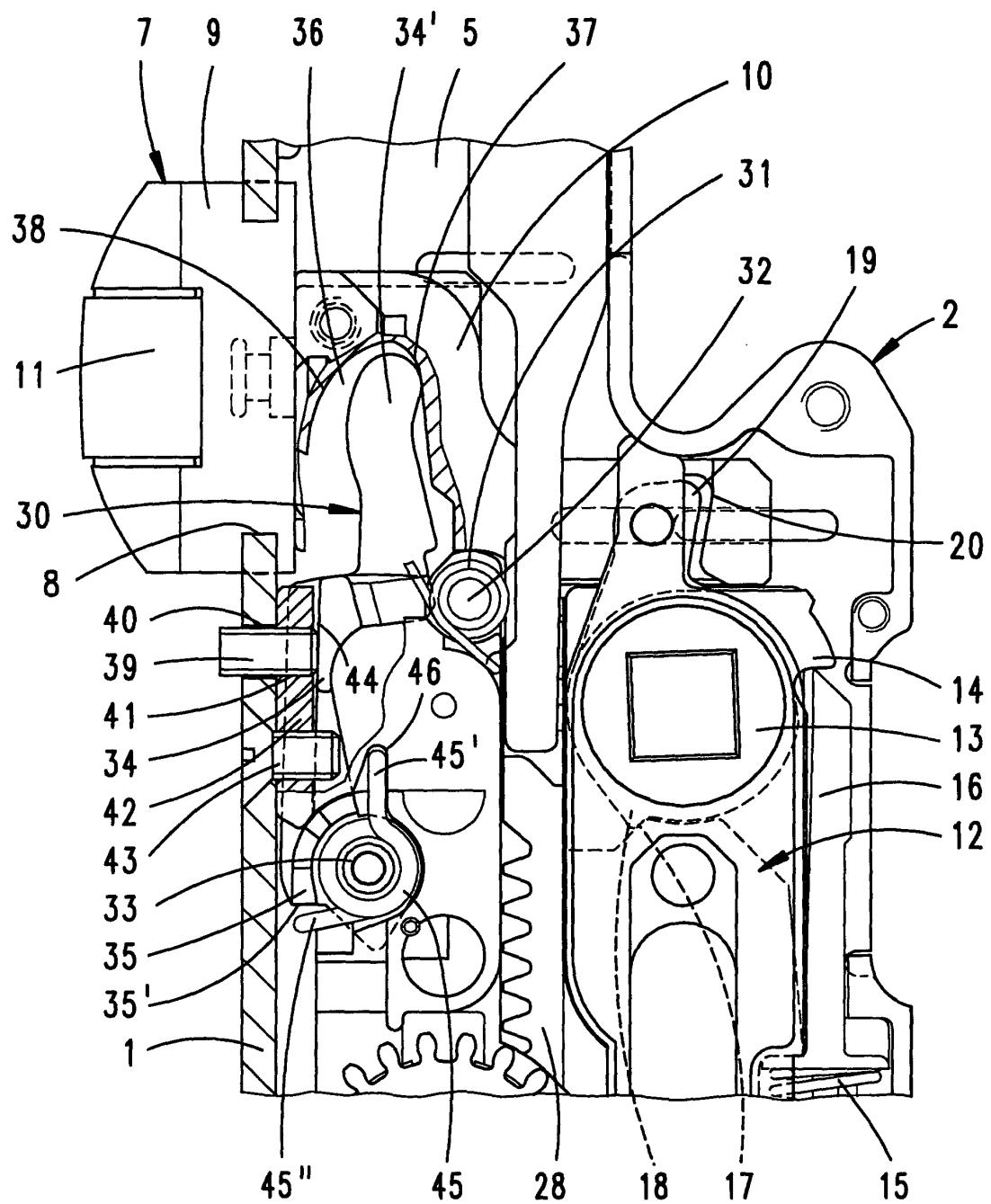


Fig:4

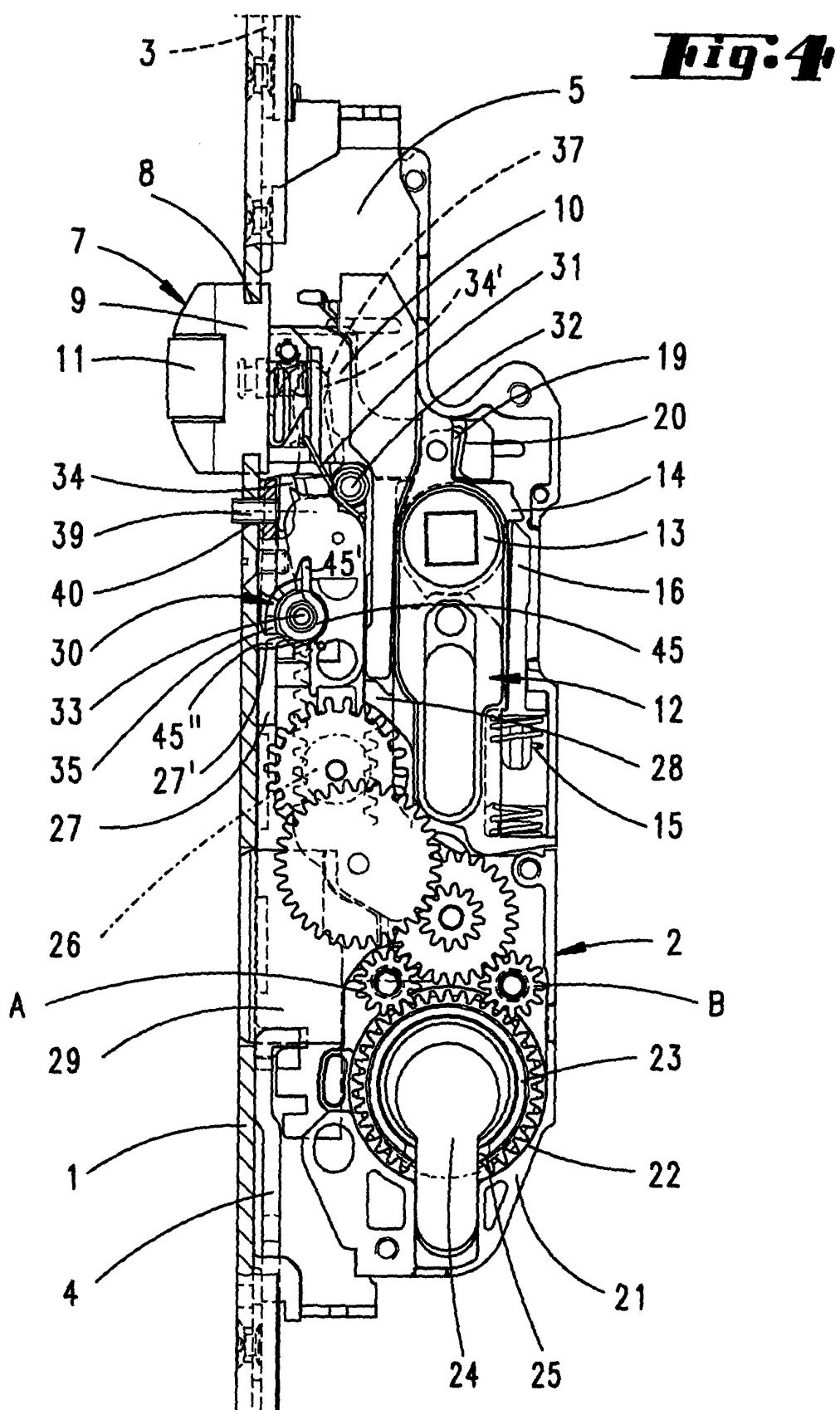
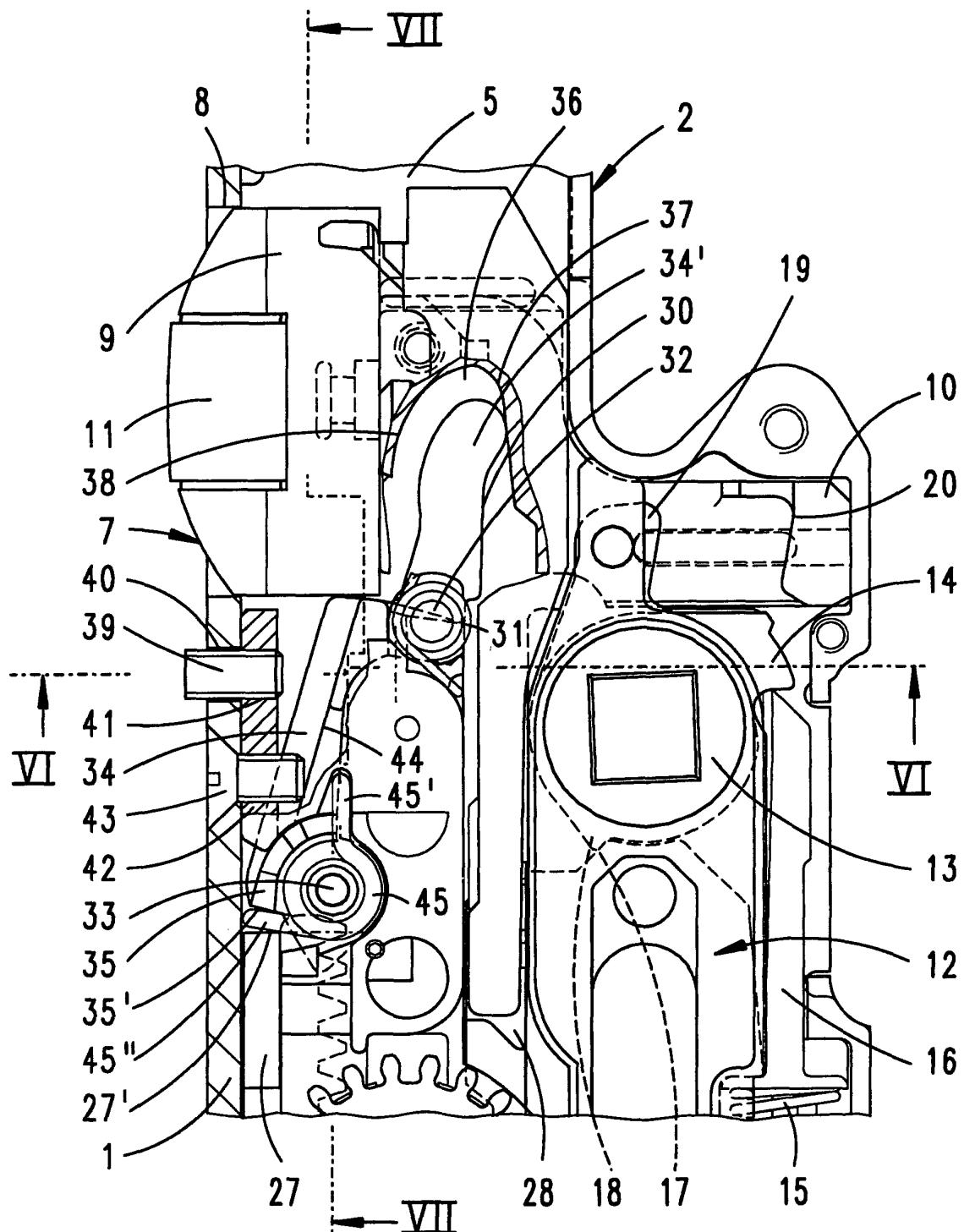


Fig. 5



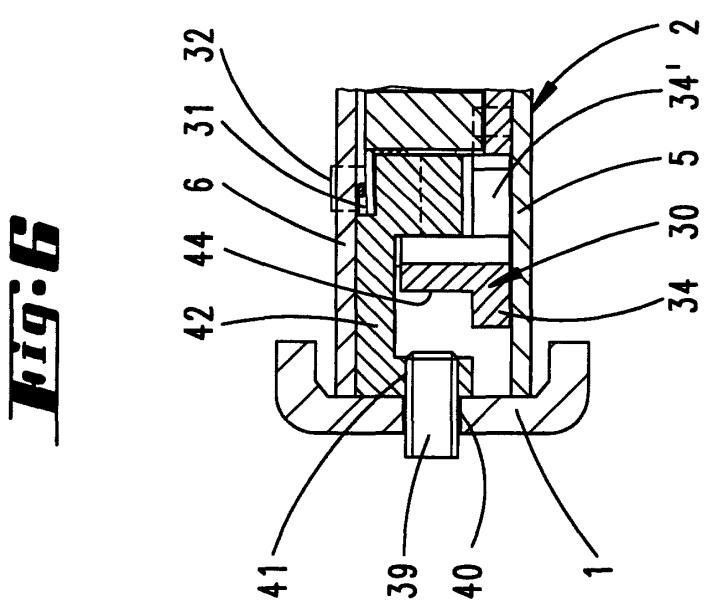
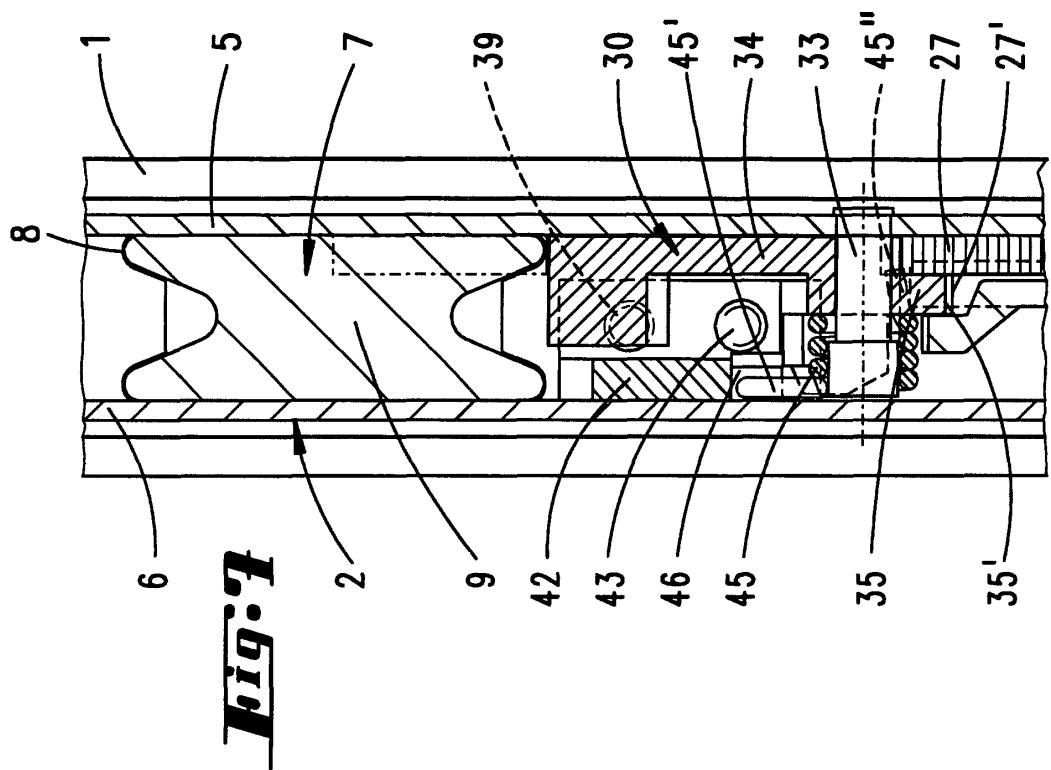


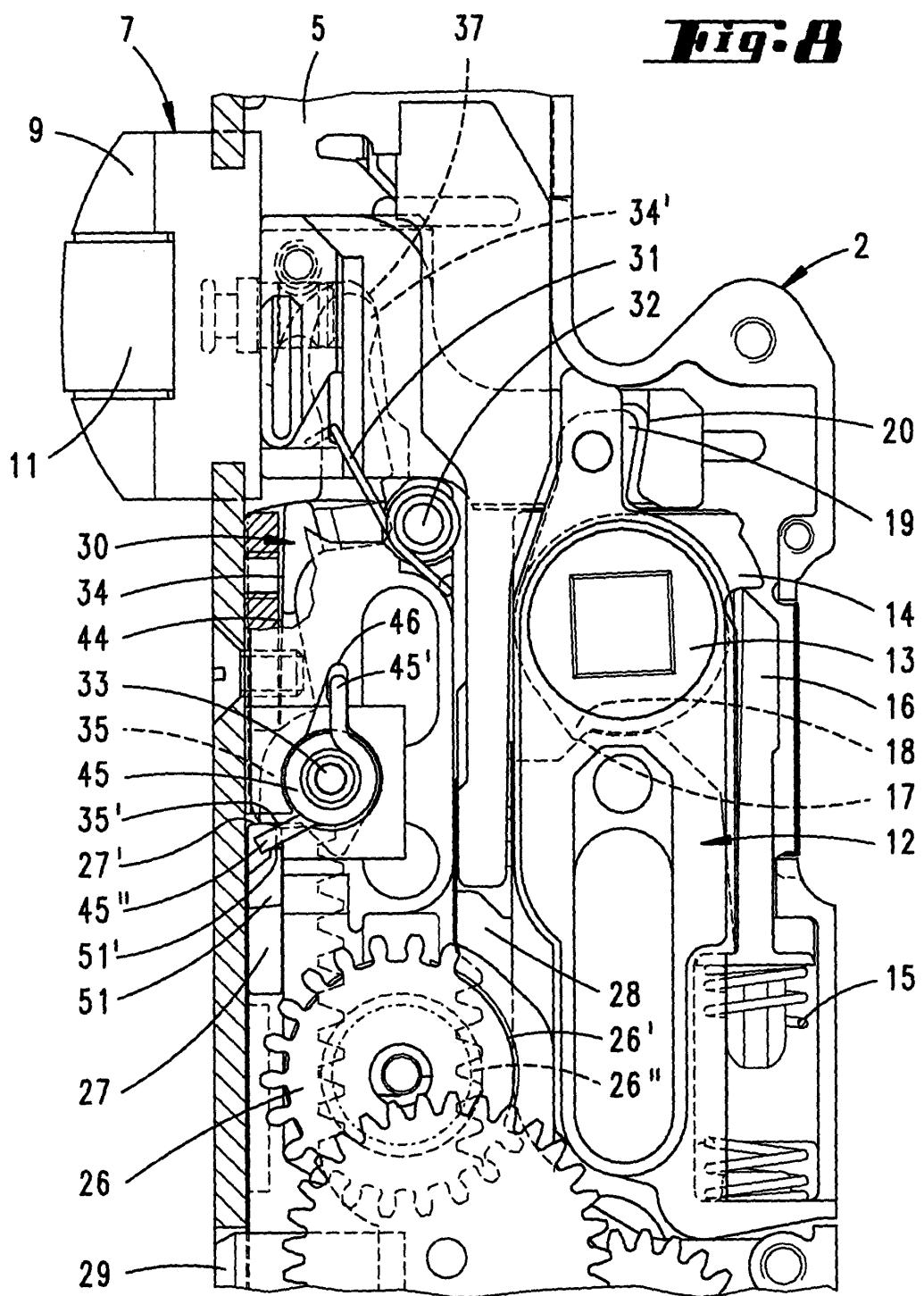
Fig. 8

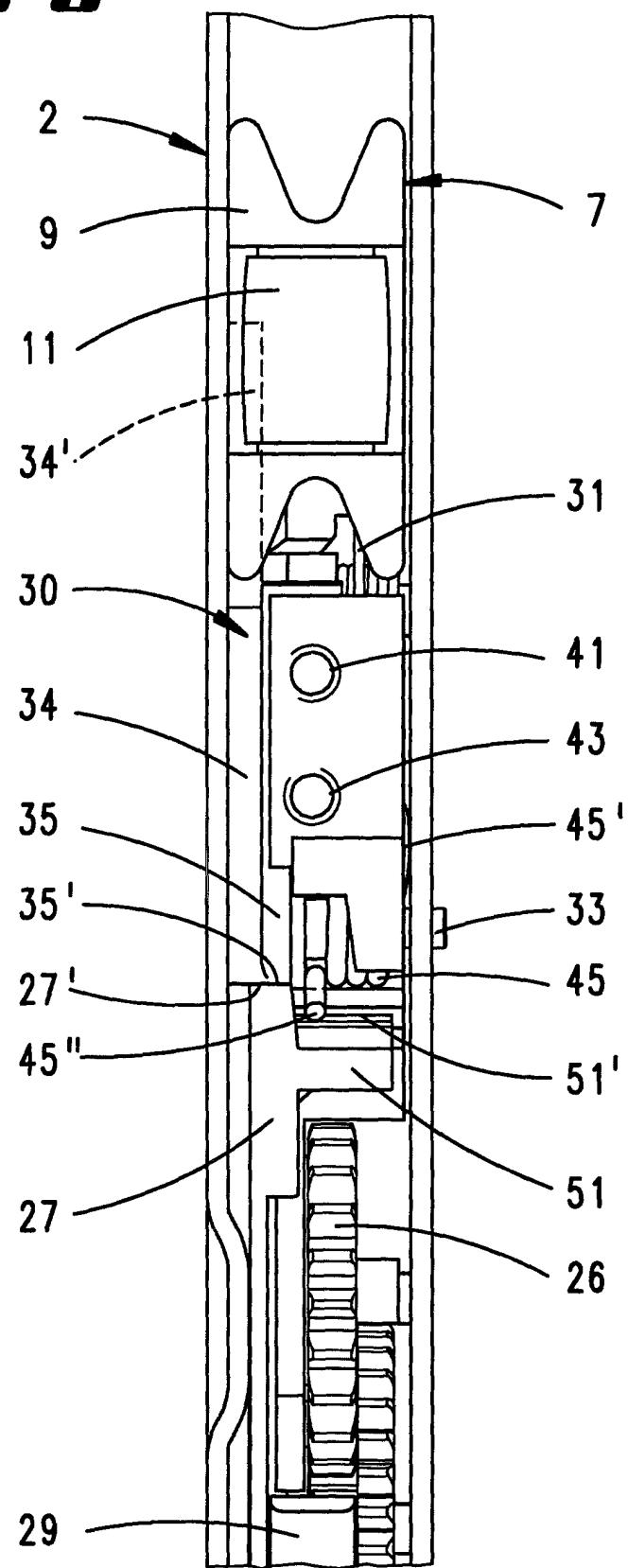
Fig. 9

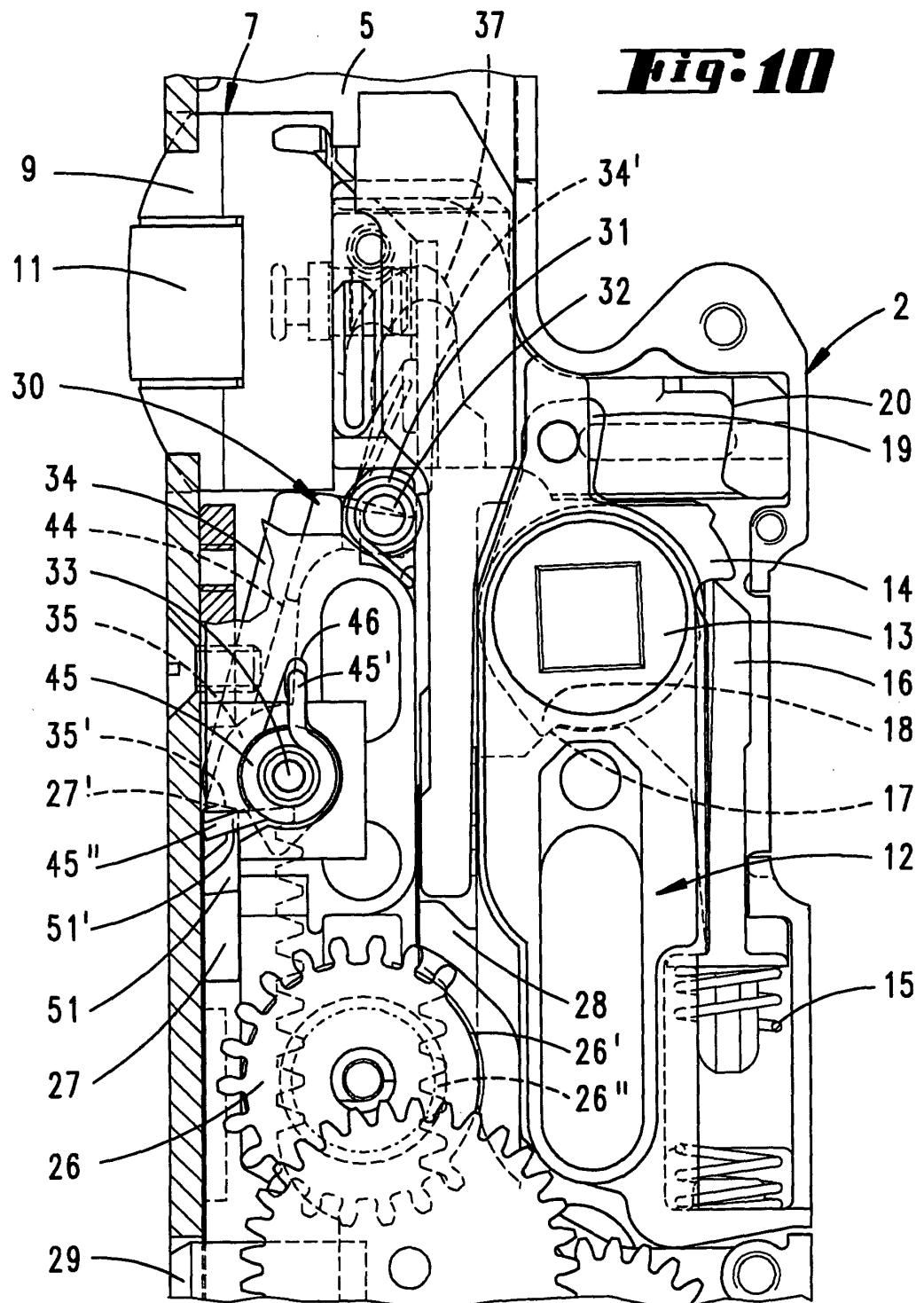
Fig. 10

Fig. 11

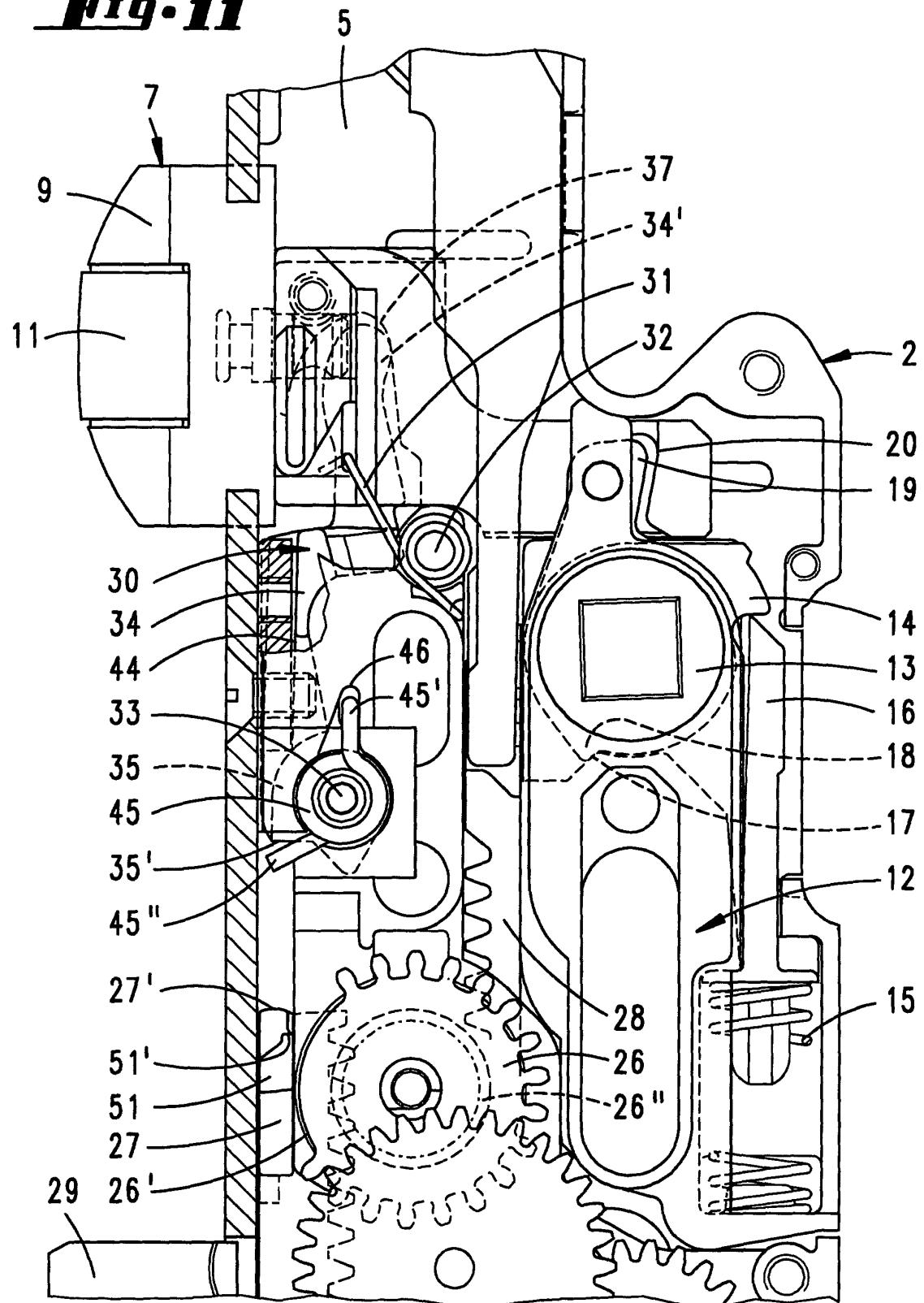


Fig. 12